



LAND  
BRANDENBURG

Ministerium für Soziales,  
Gesundheit, Integration  
und Verbraucherschutz



# Vernetzung psychiatrischer Hilfen auf kommunaler Ebene im Land Brandenburg



# Grußwort



Patientinnen und Patienten mit psychischen Beeinträchtigungen haben es oft schwer, ihre eigenen Anliegen und Interessen wirksam zu vertreten. Gründe sind vielfach veränderte soziale Fähigkeiten sowie gemachte oder befürchtete Erfahrungen. Fachleute und auch der Gesetzgeber fordern eine besondere Sensibilität und eindeutige Vorgaben, wenn Menschen sich und andere in psychischen Krisen massiv gefährden. Wenn hier zum Schutz von Patientinnen und Patienten Zwang ausgeübt wird, ist besondere Aufmerksamkeit geboten. Daher ist auch mir die Stärkung der Rechte von Patientinnen und Patienten mit psychischer Erkrankung und die stetige Verbesserung der Qualität der psychiatrischen Versorgung ein wichtiges Anliegen.

Das Projekt „Stärkung der Patientenrechte in der psychiatrischen Versorgung in Brandenburg“ will einen Beitrag zur Vernetzung psychiatrischer Hilfen auf kommunaler Ebene leisten. Dafür haben sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Verbesserung des berufs- und zuständigkeitsübergreifenden Austauschs in den Landkreisen, kreisfreien Städten und Versorgungsgebieten des Landes Brandenburg zum Ziel gesetzt. Denn die Herstellung gesundheitsfördernder Bedingungen ist nicht mehr länger die Aufgabe Einzelner, die unabhängig voneinander gute Arbeit leisten. „Gesundheit“ wird heute ganzheitlich betrachtet als System einander bedingender seelischer, körperlicher und sozialer Einflüsse. Gerade im Bereich psychischer Krank-

heiten ist dieser Zusammenhang überdeutlich. Versorgungslücken und unzureichend moderierte Übergänge von einem System in das nächste schaden den Betroffenen. Die enge Zusammenarbeit der Fachleute aus den verschiedensten Verantwortungsbereichen ist daher zentral für eine moderne und umfassende Versorgung von Menschen mit psychischen Krankheiten und die Stärkung ihrer Rechte. Zu dieser notwendigen Zusammenarbeit möchte ich Sie aufrufen und bedanke mich herzlich für Ihr Engagement.



Ursula Nonnemacher  
Ministerin für Soziales, Gesundheit,  
Integration und Verbraucherschutz

# Informationen zum Rahmenprojekt

Das Projekt „Stärkung der Patientenrechte in der psychiatrischen Versorgung im Land Brandenburg“ möchte das Miteinander und den Austausch zwischen Menschen befördern, die an der psychiatrischen Versorgung beteiligt sind. Der Austausch sollte einen effizienten, professionellen, nachhaltigen und vertrauensvollen Charakter haben und insgesamt möglichst viele Perspektiven der beteiligten Akteurinnen und Akteure aus der psychiatrischen Versorgung berücksichtigen. Hierzu zählen insbesondere auch die Menschen mit Psychiatrie-Erfahrung und deren Angehörige. Zentrales Ziel ist es, einen Beitrag zur Verbesserung der Versorgung, insbesondere von Menschen mit schweren psychischen Erkrankungen, zu leisten.

Neben dem in dieser Broschüre beschriebenen Teilprojekt sind weitere Aufgabenstellungen des Projekts:

- die Stärkung von Vernetzungsstrukturen auf Landesebene, mit dem Ziel zur Verbesserung struktureller und rechtlicher Rahmenbedingungen für Menschen mit psychischen Erkrankungen beizutragen
- die Unterstützung der fachlichen Weiterentwicklung von Beschwerdemöglichkeiten für Menschen mit psychischen Erkrankungen und die Unterstützung eines niedrigschwelligen Zugangs zu diesen Beschwerdemöglichkeiten

Das Projekt ist seit Juli 2015 in Trägerschaft von Gesundheit Berlin-Brandenburg e. V. und wird vom Ministerium für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg gefördert.

# Vernetzung psychiatrischer Hilfen auf kommunaler Ebene im Land Brandenburg

Schwere psychische Krankheiten ziehen sich oft über Jahre hin. Menschen mit psychischen Erkrankungen sind in den verschiedensten Lebensbereichen beeinträchtigt, z. B. bei der Arbeit, in der Ausbildung, bei der Herstellung von Kontakten und Freundschaften. Wenn man diese Menschen fragt, was ihnen in Krisen und Notsituationen besonders geholfen hat, dann ist dies häufig das Gefühl, umsorgt zu sein und größtmöglich an Entscheidungen beteiligt zu werden. Dies gilt insbesondere für die Übergänge von einem in das andere Hilfesystem und bei der Begleitung hin zu mehr Eigenständigkeit.

Das Projekt „Stärkung der Patientenrechte in der psychiatrischen Versorgung im Land Brandenburg“ möchte dazu beitragen, psychiatri-

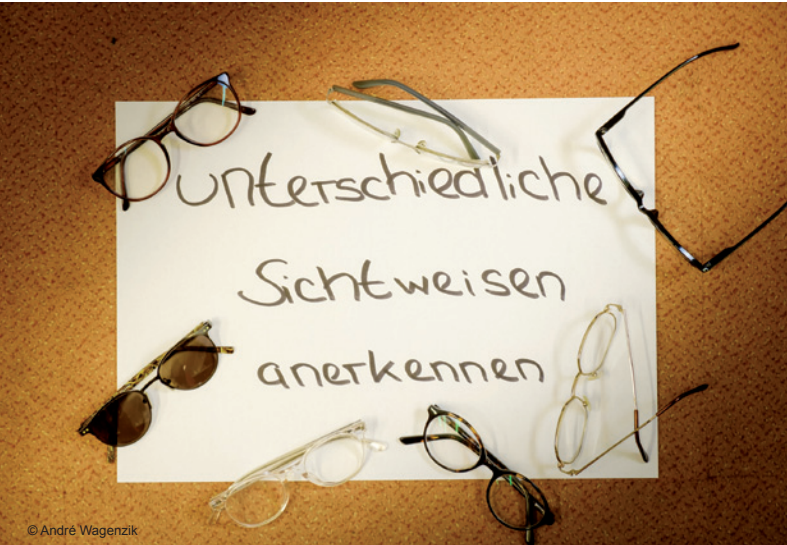
sche Hilfen auf kommunaler Ebene im Land Brandenburg im Interesse der Menschen mit psychischen Erkrankungen und deren Angehörige zu vernetzen und zu verbessern.

Im Versorgungsgebiet Uckermark-Barnim, in den Landkreisen Havelland, Märkisch-Oderland, Oder-Spree und in der kreisfreien Stadt Potsdam hat das Projekt 2017 bis 2019 bei der Evaluation und Umstrukturierung kommunaler Vernetzungsstrukturen sowie insbesondere zur Kooperation bei Fremdgefährdung beigetragen. Auf Basis von Nachfragen zu weiteren Themen wurden für den Zeitraum ab 2020 die Entwicklung weiterer Vernetzungsmodule geplant, die auf Nachfrage der Kommunen entsprechend ihrer Veränderungs- und Unterstützungsbedarfe angefragt werden können:

# Module kommunaler Vernetzung



# Vorgehensweise



Landkreise und kreisfreie Städte im Land Brandenburg können sich bei Unterstützungsbedarf an das Projekt wenden und gemeinsam mit den Mitarbeitenden ihre individuellen Veränderungsbedarfe besprechen. Für jedes Vernetzungsmodul werden dann in Abstimmung mit dem Landkreis oder mit der kreisfreien Stadt spezifische Veranstaltungsformate entwickelt. Denn: Auch wenn klar ist, dass die Vernetzung psychiatrischer Hilfen im Land Brandenburg im Interesse der Menschen mit psychischen Erkrankungen und deren Angehörigen verbessert werden soll, gibt es kein Patentrezept, wie Verbesserungen angeregt und umgesetzt werden können. Es wird stets



darauf geachtet, dass an der psychiatrischen Versorgung Beteiligte über berufliche Grenzen und Zuständigkeiten hinweg in den fachlichen Dialog kommen. Durch die perspektivenübergreifende Zusammenarbeit soll die Koordination von Hilfeleistungen verbessert werden. Die Umsetzung der Formate wird vom Projekt fachlich und organisatorisch unterstützt.

Die Ergebnisse werden dem Landkreis, der kreisfreien Stadt oder dem Versorgungsgebiet zur Verfügung gestellt und sollen gleichzeitig als Beispiele guter Praxis einer vernetzten Arbeitsweise für weitere nutzbar gemacht werden. Dabei ist es das Bestreben des Projekts

auch bei der Umsetzung in die Praxis kontinuierlich beratend zur Seite zu stehen.

Das Unterstützungs- und Vernetzungsangebot des Projekts ist kostenfrei. Vonseiten des Landkreises oder der kreisfreien Stadt werden die Räumlichkeiten für die Veranstaltungen zur Verfügung gestellt.



# Kontakt

Gesundheit Berlin-Brandenburg e. V.

**Projekt „Stärkung der Patientenrechte in der psychiatrischen Versorgung im Land Brandenburg“**

Petra Rossmanith, Projektleiterin

Anja Mielke, Projektmitarbeiterin

Behlertstraße 3a, Haus K3 | 14467 Potsdam

E-Mail: [patientenrechte@gesundheitbb.de](mailto:patientenrechte@gesundheitbb.de)

Telefon: 0331 – 8876 2025

Web: [www.patientenrechte-brandenburg.de](http://www.patientenrechte-brandenburg.de)

**Redaktion:**

Stefan Pospiech (V.i.S.d.P.)  
Petra Rossmanith, Anja Mielke

**Bildnachweise:**

Titel und S. 8: André Wagenzik  
Foto Vorwort: Hendrik Rau

**Layout:** Connye Wolff, [www.connye.com](http://www.connye.com)

**Druckerei:** viaprinto

**Auflage:** 1000 Stück

**Stand:** März 2020

Die Inhalte sind urheberrechtlich geschützt.  
Unerlaubte Vervielfältigung ist nicht gestattet.

**Herausgeber:**

Ministerium für Soziales, Gesundheit,  
Integration und Familie  
Henning-von-Tresckow-Straße 2-13  
14467 Potsdam  
[www.msgiv.brandenburg.de](http://www.msgiv.brandenburg.de)

Gesundheit Berlin-Brandenburg e. V.  
Behlertstraße 3a, Haus K3  
14467 Potsdam  
[www.gesundheitbb.de](http://www.gesundheitbb.de)